

München 2, den 10. Januar 1964.
Meiserstraße 10

Der Präsident

Tgb.Kr. 64/10

An die
Mitglieder der Zentralkdirektion

Sehr verehrte, liebe Kollegen!

Mein Vorsatz, mit guten Wünschen für das neue Jahr die nächste Zusammenkunft der Zentralkdirektion anzukündigen, mußte hinter die Trauer um die Verluste zurücktreten, die uns um diese Jahreswende betroffen haben. Am 25. November 1963 starb Walther Holtzmann in Bonn, am 22. Dezember 1963 Fritz Ernst in Heidelberg, am 4. Januar 1964 Paul Lehmann in München. Sie werden uns in unserem Kreise schmerzlich fehlen, wenn wir zur nächsten Jahrestagung zusammenkommen und ihrer zu gedenken haben.

Diese Sitzung der Zentralkdirektion ist für den 9. April d.J. vorgesehen, anschließend an die Jahrestagung der Historischen Kommission bei der Bayer. Akademie der Wissenschaften, die am Mittwoch, den 8. April zu einem gemeinsamen Abendessen einladen wird nach einem Vortrag von Herrn Professor Werner Conze (Heidelberg).

Falls die Zentralkdirektion diesmal nur einen Tag für ihre Beratungen benötigt, wird für den folgenden Tag (10. April) eine speziellere Besprechung über Diplomata-Fragen erwogen, zu der auch Diplomata-Mitarbeiter eingeladen werden könnten, die nicht zur Zentralkdirektion gehören. Vielleicht läßt sich eine Beratung über die Fortführung der Arbeit an Böhmers Regesta Imperii damit verbinden. Eine genauere Mitteilung darüber wird Ihnen noch rechtzeitig zugehen. Jedenfalls bitte ich, die Zeit vom 8. April nachmittags bis zum 9. oder 10. April für die Jahrestagung vorzumerken und nach Möglichkeit freizuhalten. Sollten Sie aber bereits wissen, daß Sie an diesen Tagen nicht nach München kommen können, wie mir einige Kollegen schon sagten, so bitte ich, mir das möglichst bald mitzuteilen, damit eventuell noch versucht werden könnte, die Tagung auf einen anderen Termin zu verlegen. In Frage käme die Zeit vom 22.-24. April oder allenfalls vor der Karwoche vom 18.-20. März.

Mit vielen Grüßen und guten Wünschen für 1964

Ihr sehr ergebener



MONUMENTA GERMANIAE HISTORICAProtokoll

der 74. Plenarversammlung der Zentralkommission
am 9. April 1964 in München, Meiserstr. 10.

1. Sitzung am 9. April 1964, 10-13 Uhr.

Nach der Eröffnung der Jahrestagung begrüßt der Präsident die 12 erschienenen Mitglieder der Zentralkommission, die Herren Appelt, Aubin, Beck, Bischoff, Krause, Löwe, Manitius (mit der Vertretung der Deutschen Akademie zu Berlin beauftragt), Reicke (Präsident der Heidelberger Akademie), Santifaller, Frau Schubart-Fikentscher (Vertreterin der Sächsischen Akademie), Stengel, Tellenbach.

Entschuldigt haben sich die Herren Baethgen, Brunner, Heimpel, Ihotsky, Schieffer und Schramm.

Der Präsident gedenkt der verstorbenen Mitglieder der ZD, der Herren Holtzmann, Ernst, Lehmann, sowie des verstorbenen Korrespondierenden Mitglieds E. Kantorowicz.

Der Präsident schlägt vor, die nächste Jahrestagung auf den Anfang März (voraussichtlich 9./10. März) vorzuverlegen; Bedenken dagegen werden nicht erhoben. Herr Dupré-Théseider (Rom, Korrespondierendes Mitglied der MGH) hat sich bereit erklärt, bei dieser Gelegenheit einen Vortrag zu halten und als Themen vorgeschlagen: "Fragen des italienischen Stadtadels" oder "Der heutige Stand der italienischen Signorie-Forschung". Auf Anregung des Präsidenten, dem sich Hr. Tellenbach anschliesst, wird beschlossen, Hrn. Prof. Dupré um das 2. Thema zu bitten.

Der Präsident verweist auf die im Anschluss an die ZD-Sitzung stattfindende Diplomatiker-Besprechung, von deren Ergebnissen allen Mitgliedern der ZD ein Protokoll zugesandt werden soll. Auf Wunsch von Hrn. Santifaller ist auch eine Beratung über die Weiterführung und Finanzierung der Regesta Imperii angesetzt worden, zu der die Mitglieder der ZD eingeladen werden.

Wahlen: Die ZD beschließt gemäß § 2 der Wahlordnung, daß in diesem Jahre keine Wahlen neuer Ordentlicher Mitglieder vorgenommen werden sollen. Der Präsident wies darauf hin, daß nach dem 70. Geburtstag von Hrn. Schramm (14. Okt. 1964) ein Ord. Mitglied bei der nächsten Jahrestagung satzungsgemäß (§ 3, 4) zugewählt werden kann; er kündigt an, daß er dafür Hrn. Prof. Fuhrmann (Tübingen) vorschlagen wird.

Im Hinblick auf die Neuwahl Korrespondierender Mitglieder lagen ältere Erwägungen vor (Knowles, Cheney, Higounet, Duft), sowie ein Brief von Hrn. Prof. Schlunck (Archäol. Institut Madrid) an Hrn. Schramm, nach dem es einem Wunsch des verstorbenen E. Kantorowicz entsprechen würde, Hrn. Prof. Angel Ferrari (Madrid) zum Korr. Mitglied gewählt zu sehen. Auf Vorschlag des Präsidenten wird beschlossen, auch hier mit Neuwahlen bis zum nächsten Jahr zu warten und bis dahin noch weitere Personalvorschläge in Betracht zu ziehen.

Zu Rechnungsprüfern werden die Herren Bischoff, Krause und Reicke gewählt.

Tagesordnung Punkt 1: Geschäftsbericht.

Der Präsident berichtet, daß die Außenstelle Franken der MGH, die nach Verlegung der MGH aus Pommersfelden nach München in Bamberg errichtet worden war, nunmehr nach der Berufung ihres bisherigen Leiters Prof. O. Meyer nach Würzburg aufgelöst ist und daß die in Bamberg vorhandenen Bücher - meist Doubletten - im Einvernehmen mit dem neuen Inhaber des Bamberger Lehrstuhls für Geschichte, Prof. Albrecht, nach München bzw. an das Deutsche Historische Institut in Rom als Eigentümer zurückgebracht worden sind. Hrn. Prof. O. Meyer wird für die Betreuung der Außenstelle Franken gedankt.

Für die Berliner Arbeitsstelle der MGH, deren Leitung nach Besprechungen des Präsidenten im Dezember 1962 der durch seine germanistische Editions-Erfahrung (Luther-Ausgabe) dafür besonders qualifizierte Prof. J. Erben in Vertretung von Hrn. Frings hatte übernehmen sollen, ist diese Regelung nicht verwirklicht worden. Dagegen ergaben bei einer Reise des Präsidenten nach Leipzig und Berlin im Januar 1964 seine Besprechungen mit Prof. Hartke als Präsidenten und Prof. Stern als Vizepräsidenten der Deutschen Akademie, daß deren zuständige Klasse für Philosophie, Geschichte, Staats-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaft nicht ein Mitglied der Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst in die ZD delegieren will, sondern Hrn. Prof. L. Stern (Halle) dafür vorgesehen hat; wenn er die Leitung der Berliner Arbeitsstelle der MGH übernehmen, könne Prof. Erben als philologisch-editorischer Berater der Mitarbeiter zugezogen werden. Die Berliner Mitarbeiter würden, wie Hr. Manitius bestätigt, diese Regelung begrüßen, von der sie sich eine Sicherung und Förderung ihrer Arbeit erwarten, auch die Ermöglichung von auswärtigen Archivreisen (demnächst nach Wien, künftig eventuell nach München). Hr. Manitius wurde auf Empfehlung des Präsidenten als ältester Mitarbeiter der MGH von der Deutschen Akademie diesmal zur Jahrestagung der ZD entsandt. Seine weitere Verwendung in der Berliner Arbeitsstelle der MGH über sein 65. Lebensjahr hinaus, mindestens bis zum Abschluß seiner derzeitigen Arbeit, wurde dem Präsidenten zugesagt, ebenso die ungehinderte Benutzung der Monumenta-Archivalien, die im Archiv der Deutschen Akademie geordnet und in einem Findbuch verzeichnet wurden. Bisher verschollene MGH-Akten wurden neuerdings in einem Keller der Staatsbibliothek Berlin aufgefunden und in das Archiv der Akademie gebracht. - Die ZD nahm den Bericht des Präsidenten über seine Berliner Besprechungen zur Kenntnis. Ihrer Zustimmung zur Entsendung sachkundiger Vertreter der Akademien in die ZD ("ohne dabei an den Kreis ihrer Mitglieder gebunden zu sein") bedarf es satzungsgemäß nicht. Nach längerer Aussprache ermächtigte sie den Präsidenten, sich in der ihm geeignet erscheinenden Form mit dem Präsidenten der Deutschen Akademie zu Berlin darüber zu verständigen.

Über die schon im Vorjahr von ihm vorgetragenen Pläne der Errichtung einer ständigen Arbeitsstelle der MGH in Zürich berichtete Hr. Beck: Schwierigkeiten seien entstanden, weil die Fakultät die Besetzung ihres Lehrstuhls für mittellateinische Philologie, den jetzt Prof. Haefele innehat, nicht für alle Zeit im Sinne dieser Verbindung mit den MGH festlegen will. Hr. Beck erinnert in diesem Zusammenhang nochmals an die von ihm vor Jahresfrist vorgeschlagene Wahl von Dr. Duft, Stiftsbibliothekar von St. Gallen, zum Korrespond. Mitglied, mit der er die Schweizer Geschichtsforschende Gesellschaft stärker für die bestehenden Pläne zu gewinnen hoffe.

Über die in München verfügbaren Stellen teilt der Präsident mit, daß die neu geschaffene Stellung einer Dipl.-Bibliothekarin mit Frau Engelsing besetzt wurde. Eine durch die Ernennung von Dr. Reindel zum Diätendozenten freigewordene BAT II-Stelle erhält Dr. H. E. Mayer, dessen BAT III-Stelle ein neuer Mitarbeiter Dr. Engelsing, Schüler von Hrn. Schramm, früher Bibliothekar in Bremen, z. Zt. Assistent von Herrn Prof. Lütge.

2. Sitzung am 9. April, 16 - 19 Uhr 30.

Der Präsident erläutert den Haushaltsvoranschlag 1965, der sich insgesamt auf DM 344 300.-- beläuft. (1964: DM 316 000; erhöht wurden die Anforderungen für die Bücherei, für Stipendien und Honorare sowie für Personalkosten). Außerdem wurden ca. 77 200 DM beantragt für die Einrichtung der voraussichtlich 1966 bezugsfertigen neuen Arbeitsstätte im Gebäude der Staatsbibliothek an der Ludwigstraße.

Die Verwendung der von den westdeutschen Akademien zur Verfügung gestellten Gelder, für die der Präsident dankt, wurde von den bestellten Rechnungsprüfern

überprüft und in Ordnung befunden; auf Antrag von Hrn.Krause wird dem Präsidenten Entlastung erteilt.

Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft erhielten die MGH eine Sachbeihilfe für die Vergütung von Dr.Dienemann (Indices zu DD.H.IV.) und Druckbeihilfen für Nachdrucke, von der Thyssen-Stiftung erneut eine Spende (DM 15 000.--) zur Ergänzung der Bibliothek.

Tagesordnung Punkt 2: Arbeitsberichte.

DA.19,2 liegt vor. Der Präsident bemerkt, daß das Angebot geeigneter Aufsätze nicht groß ist und daß Untersuchungen, die im Zusammenhang mit MGH-Arbeiten entstanden sind, möglichst dem DA. angeboten werden sollten.

An Nachdrucken sind erschienen die Folio-Reihe der SS.1-30 in etwas verkleinertem Format (bei Hiersemann ohne Druckbeihilfe; der Absatz ist über Erwarten gut); SS.32, Const. 1-2, Formulae, SS.rer.Lang. (bei Hahn, mit Druckbeihilfen der DFG). Der Verlag Weidmann wird die Bände 1, 5 und 7 der Script., Nova Series nachdrucken, die Epistolae selectae 4 und 5 sowie Poetae 1-5; doch hat die Verlegung des Verlages nach Zürich große Verzögerungen mit sich gebracht. Hiersemann plant den Nachdruck der LL.infol. 1-5. Hr.Krause, der den Nachdruck von LL.4 (Leges Langobardorum) begrüßt, regt an, die 2 Bde. Concilia nachdrucken zu lassen.

Erschienen ist in der Reihe Staatsschriften die Edition der Reformation Kaiser Siegmunds von Heinrich Koller, der Hr.Heimpel mit seinen Göttinger Mitarbeitern Frl.Zinsmeyer, Dozent Dr.Bertau und Dr.Graf Dohna viele Mühe hatte angedeihen lassen, wofür ihm der Präsident dankt. Von der Oeconomica des Konrad von Megenberg hofft Frl.Dr.Krüger einen 1.Teilband bald vorzulegen; ein Aufsatz über die Literatur der Ökonomik wird im nächsten Band des DA. erscheinen. Prof.Fowler wird im Herbst nach München kommen und seine Edition des Engelbert von Admont weiterführen. Dr.Leuschner hat wegen seiner Berufung an die Pädagogische Hochschule Osnabrück für die Edition der Schriften Dietrichs v.Nieheim wenig tun können.

Bei den Scriptores sind im Druck das "Carmen de gestis Frederici I. imp. in Lombardia" ed.I.Schmale-Ott; Frau Dr.Schmale kann sich nun wieder der Fortführung der Frutolf-Ausgabe zuwenden. Über die Hss. der Chroniken Bertolds und Bernolds will Frau Dr.Tangl, die sie kollationierte, im nächsten Heft des DA. berichten. Noch 1964 soll die Ausgabe des Saba Malaspina von Prof.Nitschke in Druck gehen, deren Einleitung noch zu ergänzen ist. Im Druck ist bereits Hrn.Lhotskys Ausgabe der Cronica Austriae des Thomas Ebendorfer. Anschließend soll Dr.Uiblein die Passauer Bischofschronik Ebendorfers edieren. Dr.Freytag arbeitet langsam weiter an der Chronik Arnolds v.Lübeck. Frl.Dr.Niemeyer kann die Arbeit an den Viten Norberts v.Xanten und Gottfrieds von Wappenberg, über deren Überlieferung sie einen Aufsatz vorbereitet, nach Abschluss ihres Archivkurses wieder aufnehmen. Für Dr.Engelsing ist als Aufgabe vorgesehen die Fertigstellung begonnenener und liegengebliebener Arbeiten (Albertino Mussato, Ludovicus Bavarus; Nikolaus v.Ligny, Relatio de expeditione Heinrichi VII.; evtl. Tholomeus v.Lucca, Hist.eccl.). Eine Ausgabe der Chronik von Monte Cassino bereitet der Bonner Privatdozent Dr.H.Hoffmann vor; der sich dafür von seiner Lehrtätigkeit im nächsten Semester beurlauben läßt.

Hr.Tellenbach teilt mit, daß P.Pius Engelberg, Rom, eine Neuausgabe der Vita Sturmi von Eigil plane, die auf Grund neuerer Hss.-Studien, insbesondere von Hrn.Stengel, notwendig geworden ist. Doch verweist Hr.Stengel auf ältere, an-

scheinend nicht verwirklichte Editionspläne in Fulda; er wird sich um eine Klärung der Frage bemühen. Der Präsident und Hr. Aubin betonen, daß für die Veröffentlichung einer allgemein-geschichtlich so relevanten Quelle wie der V. Sturm in erster Linie die MGH. zuständig seien. Hr. Tellenbach wird daher P. Engelberg mitteilen, daß die MGH am Druck der von ihm geplanten Ausgabe interessiert sind, falls er nicht deren Druck in Hessen erstrebt oder anderwärts bereits eine andere Edition wirklich im Gang ist.

In der Schriftenreihe liegt die Bonner Habil. Schrift von H. Hoffmann, Gottesfrieden und Treuga Dei, bereits im Umbruch vor; ebenso der 1. Bd. der Biographie Urbans II. von Alfons Becker (Hab.-Schrift Saarbrücken). Hr. Fleckenstein wird den 2. Bd. seiner "Hofkapelle" im Laufe dieses Jahres zum Druck einreichen. Zu erwarten sind Hrn. Fuhrmanns Bücher über "Pseudo-Isidor und seine Gegner" und "Manegold von Lautenbach".

Für die Epistolae (Briefe der deutschen Kaiserzeit 2) liegt die Ausgabe der Gerbert-Briefe von Dr. Weigle nunmehr druckfertig vor. In vollem Gang sind die Arbeiten von Dr. Reindel an den Briefen des Petrus Damiani und von Dr. Flechl an der Tegernseer Briefsammlung, deren Text nach erneuter Überprüfung nahezu druckfertig ist. Dr. Schaller wird die Entstehung der Briefsammlung des Thomas von Capua, deren 10-Bücher-Redaktion er zunächst edieren wird, im DA. darlegen; er hat dort auch einen Aufsatz von Frau Dr. Heller, der sich in deren von ihm verwendeten Nachlaß fand, für den Druck redigiert.

Die Arbeit an den Constitutiones hat Hrl. Dr. Kühn mit Hilfe von Dr. Fritz so gefördert, daß sie im nächsten Winter ihr Manuskript des 9. Bandes glaubt vorlegen zu können. Der Präsident wird dann Hrn. Stengel bitten, es zu überprüfen. Hr. Tellenbach empfiehlt, zur Nachlese eine Reise von Dr. Fritz nach Italien zu ermöglichen.

Die Arbeit an den Quellen zur Finanz- u. Wirtschaftsverwaltung des Reichsgutes soll dadurch gefördert werden, daß Dr. W. Metz mit Hilfe der DFG - vermutlich auf 1 Jahr - von seiner Tätigkeit als Archivrat beurlaubt wird. Hr. Aubin wird über die praktische Durchführung im Juni/Juli mit Dr. Metz in Hannover verhandeln. Der Präsident wird ihm dafür eine Aufstellung über die von der DFG in solchen Fällen gewährten Reisebeihilfen und dgl. sowie den Wortlaut des Briefes von Dr. Metz vom 18.3.64 zukommen lassen. Hr. Aubin berichtet, daß Dr. Metz sich in Auseinandersetzung mit den Vorarbeiten von Dr. Verhein bezüglich der Beurteilung des Cap. de villis eine wertvolle Grundlage geschaffen habe.

Die Ausgabe des Liber memorialis von Remiremont kam ins Stocken, da der Verlag Weidmann, wie Hr. Tellenbach berichtete, wegen der Verlegung nach Zürich noch keine neuen Druckproben geliefert hat.

Für die Quart-Serie der Leges hat Dr. Eckhardt den 2. Band seiner Lex-Salica-Ausgabe nochmals fest zugesagt, sobald er dafür einen Helfer beim Kollationieren und Korrigieren findet. Er widerrät einen Nachdruck der verfehlten Quart-Ausgabe der Lex Baiuvariorum, die Prof. Dr. Rudolf Buchner (Würzburg) neu edieren will. Eine Neuauflage der Leges Langobardorum in der Quart-Serie wird zurückgestellt, da die recht brauchbare Ausgabe im 5. Bd. der Folio-Serie nachgedruckt wird.

In den Fontes iuris Germanici antiqui liegt Bd. 2, 1: Hrn. Eckhardts Ausgabe des Auctor vetus de beneficiis (lat. Frühform des Sachsenspiegels) im Umbruch vor; sie erscheint gleichzeitig in den MGH. und den "Germanenrechten" beim Verlag Hahn. Auch der 5. Bd., die bereits ausgedruckte Ausgabe der mittel- und niederdeutschen Hss. des Schwabenspiegels von Prof. R. Grosse, Leipzig (Verlag Böhlau,

Weimar), wird gleichzeitig in den "Germanenrechten" (bei Hahn) erscheinen. Für Bd.6, die von Prof.Klebel unvollendet hinterlassene lateinische Fassung des Schwabenspiegels, deren Text durch Dr.Opitz revidiert worden ist, muß noch die Einleitung ergänzt und ein Glossar angefertigt werden, das eine Schülerin und Mitarbeiterin von Prof.Grosse, Frl.Thomas in Leipzig bearbeiten wird.

In den Quellen zur Geistesgeschichte soll zunächst die von P.Dr.Rhaban Hascke vorgelegte Edition des Spätwerkes Ruperts v.Deutz 'De victoria verbi Dei' erscheinen, sobald die Einleitung überarbeitet ist. Der Präsident erwägt weiterhin die Aufnahme des Inquisitions-Handbuches des sogen. Passauer Anonymus (Ps.-Rainer, 13./14.Jh.), dessen Edition gleichzeitig von seinem Schüler A. Patschovsky und in einer Londoner Dissertation von Margaret A.E.Nickson in Angriff genommen wurde; eine Verständigung und Zusammenarbeit beider wird erstrebt. - An der Ausgabe der Opuscula Joachims von Fiore (s. DA.19,353 ff.) und des ps.-joachimschen Jeremias-Kommentars (Prof.A.Wachtel) wird stetig weitergearbeitet.

Für die Diplomata Ludwigs d.Frommen hat Prof.Eugen Meyer nunmehr das Material wieder vollständig zusammengebracht, zuletzt auf Archivreisen nach Belgien und Paris, wo die Durchsicht der Registerbände der französischen Königskanzlei nur einige Kopien bereits bekannter Urkunden erbrachte. Das Register der Orts- und Personennamen wurde vervollständigt.

Die Ausgabe der Urkunden Lothars I. und Lothars II. von Hrn.Schieffer ist im Satz. Seine Ausgabe der Urkunden der burgundischen Könige wird noch in diesem Jahre druckfertig; die Einleitung hat er schon geschrieben, sein Mitarbeiter Dr.Jacobs (Köln) arbeitet an der Reinschrift der Texte. Zur Identifizierung der Ortsnamen wird Dr.H.E.Mayer im Herbst nochmals nach Burgund reisen müssen.

Der Urlaub, den der Wetzlarer Studienrat Dr.Dienemann für die Fertigstellung der Indices zu den Urkunden Heinrichs IV. erhalten hatte, läuft im April aus und ist nicht zu verlängern. Als Dr.Dienemann absehen konnte, daß die Vollen- dung der umfangreichen Register selbst bei größtem Fleiß nicht innerhalb der Urlaubsfrist zu bewältigen sein würde, wies ihn der Präsident an, zunächst wenigstens das Personen- und Ortsnamenregister und das Quellen- und Bücher - Ver- zeichnis zu Ende zu führen. Doch warnen Hr.Krause und Hr.Stengel davor, dann etwa auf das Sach- und Wortregister zu verzichten. Der Präsident stimmt ihnen zu, möchte aber mit dem Druck des Namenregisters nicht warten, bis auch das Sach- und Wortregister fertig wird.

Für die Urkunden Heinrichs V. hat Prof.Acht eine Archivreise in die Schweiz unternommen, die auch der Klärung von Echtheitsfragen diene. Im Oktober 1963 hat er in Wien das dort gesammelte Material durchgesehen und mit Hrn.Appelt vereinbart, daß bei Archivreisen nach Italien für die Staufer-Urkunden auch auf die DD.H.V. geachtet wird.

Die Texte der Urkunden Konrads III. sind ausgedruckt. Prof.Hausmann arbeitet an den Indices, deren Fertigstellung sich jedoch durch seine neue Lehrtätig- keit in Graz verzögern würde, wenn ihm keine Hilfskraft zur Verfügung gestellt würde. Von einer vorläufigen Publikation der Texte ohne Indices wird abgeraten.

[Zusatz zum Protokoll: Voraussichtlich wird der neue Mitarbeiter Dr.Engelsing bei der Vorbereitung des Wort- und Sachregisters helfen.]

Über die Arbeit an den Urkunden Friedrichs I. berichtete Hr.Appelt: Der Sammlung des italienischen Materials dienen Reisen seines Mitarbeiters Dr.Herkenrath, der dabei auch auf Urkunden Heinrichs V. achten wird. Er hat gleichzeitig die Fragen der Kanzleigeschichte u. Diktatbestimmung in mehreren Untersuchungen gefördert, von denen eine demnächst in den MIOG erscheinen wird. - Die Indices sollen erst am Schluß der Gesamtedition erscheinen, doch empfehlen der Präsident und Hr.Santifaller Orts- und Personennamenregister zu jedem Band (voraussichtlich drei), ein gemeinsames Wort- und Sachregister am Schluß der Edition.

Zur Besprechung von Diplomata-Fragen (Tagesordnung Punkt 3) wurden für den nächsten Tag, anschließend an die Jahrestagung der ZD, außer deren Mitgliedern auch andere DD-Mitarbeiter eingeladen. Wie die vorher eingegangenen Vorschläge für diese Beratung wird auch ein Ergebnis-Protokoll darüber den Teilnehmern und allen Mitgliedern der ZD zugehen.

Punkt 4 der Tagesordnung (Wahlen) entfällt gemäß den Beschlüssen in der 1.Sitzung; zu Punkt 5 (Sonstiges) wurde nichts vorgebracht. Nach Schluß der Sitzung (19.30 Uhr) Beisammensein in der Gaststätte des Kunstgewerbehauses.

Am Vorabend der Tagung hatte die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu einem Vortrag von Prof.W.Conze (Heidelberg) über "Die Politik Brünings unter dem Druck der großen Krise" und zu einem anschließenden Abendessen in der Torggelsstube eingeladen.

Protokoll: Löwe.

gez.: Grundmann

Am 10.IV.64 nachmittags 14,30 - 15,30 Uhr wurde auf Einladung von Hrn. Santifaller als dem Vorsitzenden der Böhmer-Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften die Fortführung und weitere Finanzierung der Arbeit an den Regesta Imperii besprochen. Anwesend waren unter dem Vorsitz von Hrn.Santifaller die Herren Acht, Appelt, Aubin, Grundmann, Reicke, Stengel, Zimmermann. Es wurde beschlossen, die Böhmer-Kommission bei der Österreichischen Akademie unter unter Beteiligung der Monumenta Germaniae Historica und der Historischen Kommission bei der Bayer.Akademie der Wissenschaften neu zu organisieren und sich mit einem Appell zur Erneuerung der Böhmer-Stiftung zwecks Vergütung mehrerer ständiger Mitarbeiter an die Regierungen der Bundesrepubliken Deutschland und Österreich, an die westdeutschen Länderregierungen, eventuell auch an die Stiftung Volkswagenwerk zu wenden. Die Stadt Frankfurt und ihre Historische Kommission hatte anlässlich des 100.Todestages von J.Fr.Böhmer (12.Okt.63) mit einer Spende von 12 000.-- DM einen Anstoß zu diesen Bemühungen gegeben, über deren Erfolg auf der nächsten Jahrestagung der ZD berichtet werden wird.

gez.: Grundmann

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICAProtokoll

der 75. Plenarversammlung der Zentraldirektion
am 9. und 10. März 1965 in München, Meiserstr. 10.

1. Sitzung am 9. März 1965, 10-13 Uhr.

Nach der Eröffnung der Jahrestagung begrüßt der Präsident die 12 erschienenen Mitglieder der Zentraldirektion. Außer dem Präsidenten nehmen teil: die Herren Appelt, Aubin, Baethgen (als Vertreter der Bayerischen Akademie) nur am 1. Tage), Bischoff, Brunner (als Vertreter der Mainzer Akademie), Dr. Fritz (mit der Vertretung der Deutschen Akademie zu Berlin beauftragt), Heimpel (Vertreter der Göttinger Akademie), Krause, Santifaller, Schieffer (nur am 2. Tage), Schramm und Frau Schubart-Fikentscher (als Vertreterin der Sächsischen Akademie).

Entschuldigt haben sich die Herren Beck, Frings, Lhotsky, Löwe, Stengel, Stern, Tellenbach. Über die Vertretung der Heidelberger Akademie in der ZD ist noch keine Entscheidung getroffen.

Der Präsident gedenkt der verstorbenen Korrespondierenden Mitglieder Sir Maurice Powicke und Paul Kirn.

Zu Rechnungsprüfern werden die Herren Baethgen, Heimpel und Krause gewählt.

Im Anschluß an die Nachmittagssitzung wird eine Besprechung über die Weiterführung und Finanzierung der Regesta Imperii stattfinden.

Vor Beginn seiner Berichte führt der Präsident aus, daß sich in seiner bisherigen Amtszeit mit zunehmender Dringlichkeit die Aufgabe herausgestellt hat, mit besonderem Nachdruck die Schließung von Lücken in den bestehenden Serien zu betreiben und die Verwirrung, die mehrfach durch Veröffentlichung von Bänden der gleichen Serie bei verschiedenen Verlagen entstanden ist, zu bereinigen. Aus diesem Grund sind als eigener Punkt in die Tagesordnung Verlagsfragen aufgenommen worden.

Geschäftsbericht.

Der Präsident teilt mit, daß der Umzug der MGH in die vorgesehenen Räume im Gebäude der Bayerischen Staatsbibliothek für das nächste Frühjahr zu erwarten steht.

Über den Personalbestand teilt der Präsident folgendes mit: In der Berliner Arbeitsstelle ist nach dem schweren Vertrauensbruch und dem eigenmächtigen Ausscheiden des Aspiranten Klaus Bender nur noch Dr. Wolfgang Fritz als voller Mitarbeiter tätig. Dr. Margarete Kühn und Dr. Karl Manitius wurden nach Überschreitung der Altersgrenze durch Werkverträge zur weiteren Mitarbeit verpflichtet. Es wurde beschlossen, daß die über Herrn Bender gemachten Mitteilungen nicht als vertraulich behandelt werden müssen.

In München sind folgende Veränderungen eingetreten:
Dr. Hans E. Mayer hat sich in Innsbruck habilitiert, bleibt aber in seiner Mitarbeiterstelle für die MGH tätig. - Die Stelle von Dr. Kurt Reindel, der eine Diätendozentur in München erhielt, ohne deshalb aus freier Mitarbeit auszuschcheiden, wurde zunächst mit Dr. Rolf Engelsing besetzt, bis er schon nach 3 Monaten eine Ratsstelle an der FU Berlin annahm; sie wird nunmehr für Frä. Helga Zinsmeyer (Göttingen) verwendet, damit sie als Helferin von Prof. F. Hausmann die bereits ausgedruckten Diplomata Konrads III. für das Wort- und Sach-Register verzettelt und nach ihrer Promotion (Dissertation über Dietrich Engelhus) eine Editionsaufgabe übernimmt (vielleicht Eberhard Windecke). - Die Stelle der Diplombibliothekarin, in der sich Frau Engelsing bewährte, wurde nach deren Weggang mit Frä. Irmgard Müller besetzt. - Für die früher von Hrn. Holtzmann übernommene, nach des

sen Tod dem Präsidenten zugefallene Mitarbeit am neuen Potthast (Repertorio delle fonti storiche del medio evo) wurde als Helferin Dr. Marlene Polock gewonnen, von den MGH und der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gemeinsam vergütet. - Im April 1965 scheidet aus Gesundheitsgründen Herr Amterat Kießling aus, dem für zuverlässige Hilfe bei der Kassenführung zu danken ist.

Für den Haushalt 1966 wird eine neue Planstelle (BAT III) für einen neuen Mitarbeiter beantragt werden.

Wahlvorschläge.

Die ZD beschließt einstimmig gemäß § 2 der Wahlordnung, daß in diesem Jahr, nachdem Hr. Schramm das 70. Lebensjahr erreicht hat, satzungsgemäß ein neues Ordentliches Mitglied gewählt werden soll. Dafür liegt nur ein Vorschlag vor (Prof. H. Fuhrmann).

Bei der Diskussion über die Wahl Korrespondierender Mitglieder wird beschlossen, daß über die Vorschläge Dom Knowles, Prof. Cheney und Prof. Partier abgestimmt werden soll; zurückgestellt werden die Vorschläge Higounet, Anneliese Maier, Duby, Duft; ausgeschieden wird der von außen gekommene Vorschlag Ferrari.

Herr Aubin mahnt wie auch der Präsident selbst, rechtzeitig dessen Nachfolge nach seiner 1967 fälligen Pensionierung als bayerischer Staatsbeamter zu bedenken und vorzubereiten.

2. Sitzung am 9. März, 16 - 17,45 Uhr.

Die Prüfung der Verwendung der von den westdeutschen Akademien gewährten Zuschüsse, für die der Präsident dankt, wurde von den bestellten Rechnungsprüfern vorgenommen; auf Antrag von Hrn. Krause wird dem Präsidenten Entlastung erteilt. Auch den Akademien in Berlin, Leipzig und Wien wird für entsprechende Unterstützung gedankt.

Der Präsident legt den Haushaltsvoranschlag für 1966 vor. Es wird eine neue BAT-III-Stelle und Erhöhung des Tit. 300 (Bücherei) von DM 35 000,- auf DM 40 000,- beantragt. Der Voranschlag wird ohne Einwände gebilligt.

Die im Vorjahre beantragten Mittel für den Umzug bzw. die Neueinrichtung sind in Höhe von DM 70 000,- genehmigt worden.

Von der Thyssen-Stiftung erhielten die MGH 15 000,- DM für die Ergänzung der Bibliothek, vor allem durch kostspielige Neudrucke unentbehrlicher älterer Werke und Zeitschriften, die als Nachholbedarf nicht aus Etatmitteln zu beschaffen sind.

Verlagsfragen.

Wie der Präsident ausführt, hat sich sowohl bei der Frage von Neudrucken wie bei neuen Ausgaben in alten Reihen die Notwendigkeit aufgedrängt, eine Klärung der Bindung dieser Reihen an bestimmte Verlage anzustreben. Dies wird besonders durch das Verhalten des Verlages Weidmann erschwert, mit dem die Zusammenarbeit auch durch seine Übersiedlung nach Zürich kompliziert worden ist.

Der Präsident hofft, daß eine Entflechtung der Poetae, von denen die Bände I-IV von Weidmann nachgedruckt wurden, Band V 1937/39 bei Hiersemann, Band VI 1951 bei Böhlau erschienen ist (beide bisher unvollständig), zugunsten von Weidmann möglich sein wird.

Andererseits solle Band II (Görbert) und weitere Bände der "Briefe der deutschen Kaiserzeit" (Petrus Damiani, Tegernseer Briefsammlung des 12. Jh., Petrus de Vineis usw.) bei Böhlau in Weimar erscheinen, der die Bände I, III und V "mit Genehmigung von Weidmann" veröffentlicht hat. Darüber wurde 1955 eine Vereinbarung zwischen Böhlau und Weidmann getroffen, obgleich der Verlagsinhaber Dr. H. Reimer sich im März 1937 ausdrücklich geweigert hatte, über diese Reihe einen Vertrag mit den MGH nach dem Vorschlag ihres damaligen Präsidenten Stengel zu schließen. Auf die Frage von Hrn. Baethgen stellt der Präsident fest, daß der

Druckauftrag für diese Bände zwar an Weidmann gegeben wurde, nach dem Kriege jedoch der Satz wegen der Aktionsunfähigkeit von Weidmann an Böhlau überging. Gegenüber der Auffassung des Verlages Weidmann, der sich auf den Vertrag von 1911 (ohne Kündigungsklausel) über die Quartreihe der Epistolae beruft und die "Briefe der deutschen Kaiserzeit" als deren Fortsetzung ansieht, wird Hr. Krause den Präsidenten beraten. Eventuell soll ein neues Gutachten von Prof. Ulmer eingeholt werden, obgleich über die Frage schon mehrere frühere Rechtsgutachten vorliegen, die erst neuerdings in älteren Akten wieder aufgefunden werden.

Schluß der Sitzung um 17,45 Uhr.

Anschließend findet unter dem Vorsitz von Herrn Santifaller die Besprechung über die Regesta Imperii statt, an der auch Prof. Acht und Prof. Hübinger teilnehmen.

Danach lädt der Präsident die Mitglieder der ZD zu einem Beisammensein in der Gaststätte Holzmüller ein.

3. Sitzung am 10. März 1965, 10 - 13 Uhr.

Wahlen.

Bei Anwesenheit von 12 Mitgliedern werden gewählt:

zum Ordentlichen Mitglied Professor Horst Fuhrmann (11 Ja, 1 Nein);

zu Korrespondierenden Mitgliedern

Prof. Christopher R. Cheney (einstimmig)

Prof. Robert Fawtier (10 Ja, 1 Nein, 1 Stimme ungültig);

Prof. Dom David Knowles (11 Ja, 1 Stimmenthaltung).

Arbeitsberichte.

Verspätet erschienen ist DA.20,1; das 2. Heft, dem ein Gesamtregister zu Band 11 - 20 und das neue Gesamtverzeichnis aller Veröffentlichungen der MGH beigelegt wird, liegt bis auf den Band-Index bereits ausgedruckt vor. Der Präsident hofft, mit dem folgenden Band die Verzögerung wieder einholen zu können.

An Neudrucken sind erschienen Poetae I bis IV und die Kaiserchronik in etwas verkleinertem Format bei Weidmann. Es wird beanstandet, daß der Kaiserchronik ohne Rückfrage beim Präsidenten ein zusätzlicher Reihentitel "Deutsche Neudrucke, Texte des Mittelalters" beigegeben wurde (noch dazu mit peinlichem Druckfehler); solchen Eingriffen soll künftig vorgebeugt werden. Hr. Krause regt an, Neudrucke der Concilia II, der Leges Visigothorum, Leges Burgundionum und der Lex Ribuarie und der Constitutiones VIII,1 zu veranlassen (alle in 4^o bei Hahn). Vom Nachdruck der Bastgenschen Ausgabe der Libri Carolini rät Hr. Bischoff ab, unter Hinweis auf die sehr ergiebigen Untersuchungen von Dr. Ann Freeman.

In der Abteilung Scriptorum ist soeben die Ausgabe der Gesta Frederici I imp. in Lombardia von Frau Dr. Schmale-Ott erschienen. Im Druck ist Ern. Lhotskys Edition der Cronica Austriacae von Thomas Ebendorfer. Die Ausgabe des Saba Malaspina von Prof. Nitschke ist jetzt bis auf Kleinigkeiten druckfertig. Frau Dr. Tangl hat die Neubearbeitung der Chroniken von Berthold und Bernold gefördert und inzwischen die wichtigsten Handschriften in Sarnen und Engelberg nochmals eingesehen. Frau Dr. Schmale-Ott arbeitet trotz häuslicher Belastung weiter an der Frutolf-Chronik, Fräulein Dr. Niemeyer neben ihrer Archivtätigkeit in Düsseldorf an den Viten Norberts und einem Aufsatz über die Viten Gottfrieds von Cappenberg, deren Text bereits hergestellt ist. Über die Arbeiten an der Neu-

ausgabe der Casus S. Galli durch Prof. Haefele und an jener des Hermannus Contractus durch seinen Assistenten liegt ein Bericht nicht vor.

Über die Staatsschriften des späteren Mittelalters berichtet Hr. Heimpel. Dadurch, daß Prof. Fowler (Pittsburgh), von seiner Frau unterstützt, sich jetzt während eines Sabbatical in München auf die Ausgabe des Engelbert von Admont konzentrieren kann, ist der Abschluß dieser Arbeit in absehbarer Zeit zu erwarten. Dr. Sabine Krüger hofft, die Ausgabe des I. Buches der "Oeconomica" des Konrad von Megenberg in einem Jahr fertigzustellen; ein die Ausgabe vorbereitender Aufsatz über die Oekonomica-Tradition erscheint im DA 20,2. Es wird erwogen, mit der 'Oeconomica' das vom Autor selbst als Ergänzung angesehene 'Monasticon' zu kombinieren. Für die Fortführung der Arbeiten an Dietrich von Nieheim hofft Dr. Leuschner ab 1968 wieder frei zu sein.

In der Abteilung Leges sind in der Reihe der Fontes iuris Germanici antiqui die Bände 2,1 (Auctor vetus de beneficiis, bearbeitet von Prof. Eckhardt) und 5 (Schwabenspiegel, Kurzformen nach mittel- und niederdeutschen Handschriften, von Prof. Grosse) herausgekommen. Der 6. Band, der die von Prof. Klebel hinterlassene Ausgabe des lateinischen Schwabenspiegels enthält, kommt durch die von Fräulein Thomas (Leipzig) übernommene Bearbeitung des unentbehrlichen Glossars dem Abschluß näher. Den 2. Teil der Quartausgabe der Lex Salica beabsichtigt Prof. Eckhardt, dem nunmehr eine Hilfskraft dafür zur Verfügung steht, bis zum Ende des Jahres druckfertig vorzulegen. Sein ältester Sohn, Staatsarchivrat Dr. W. A. Eckhardt (Marburg), setzt seine Vorarbeiten für die von ihm geplante Neubearbeitung der Capitularien fort, wegen der er auch mit Prof. Ganshof in Fühlung steht. Die Arbeit am IX. Band der Constitutiones wird von Dr. Margarete Kühn und Dr. Wolfgang Fritz, der dafür im vorigen Herbst in Wien arbeiten konnte, in Berlin fortgeführt. Für die Ausfüllung der durch das Fehlen von Band VII (Ludwig der Bayer ab 1350) in dieser Reihe bestehenden Lücke, die nach dem Tode von Prof. F. Bock aufs neue zum Problem geworden ist, eröffnet vielleicht die in der Sitzung des Vortages besprochene Bearbeitung der Regesten des Kaisers neue Aussichten.

Nach dem Bericht von Hrn. Aubin ist die Arbeit des Bibliotheksdirektors Dr. W. Metz an den "Quellen zur Wirtschafts- und Finanzverwaltung des Reiches" durch Krankheit sowie durch die Übernahme der Leitung der Landesbibliothek Speyer sehr behindert worden. Damit aber wenigstens ein nützliches Teilergebnis zugänglich würde, schlägt Hr. Aubin eine Separatausgabe des Capitulare de villis vor, und Hr. Schramm eine ebensolche der Honorantie civitatis Papiac. Herr Dr. Metz soll gefragt werden, ob er zur Herstellung derselben für ein Heft (oder zwei getrennte Hefte) der Fontes iuris Germ. ant. in usum scholarum bereit wäre.

In den Diplomata sind durch Hrn. Schieffer bedeutende Fortschritte gemacht worden. Die von ihm mit Unterstützung durch Dr. H. E. Mayer herausgegebenen Urkunden Lothars I. und Lothars II. werden voraussichtlich noch in diesem Jahre erscheinen, die Urkunden der burgundischen Rudolfinger liegen druckfertig vor (bis auf die Register); aus historischen Gründen wurden dabei die Prinzipien der Aufnahme etwas erweitert (durch Konsensakte, 'Privaturkunden' der Königinnen u. dgl.); auch die Beigabe von Tafeln mit Abbildungen der Siegel wird erwogen. Der Band ist nicht (wie im neuen Gesamtverzeichnis) in die Diplomata Karolinarum, sondern nach den Urkunden der deutschen Karolinger einzuordnen. Damit wird die Reihe der Diplomata der Karolingerzeit abgeschlossen bis auf den 2. Band, für den Prof. Eugen Meyer (Saarbrücken) die Materialsammlung der rund 500 Urkunden Ludwigs des Frommen fast beendet und so übersichtlich geordnet und verzeichnet hat, daß selbst im Falle einer neuen Unterbrechung die von ihm begonnene Ausarbeitung weitergeführt werden könnte, für die ihm ein lateinkundiger Schreibhelfer vergütet werden soll.

Aus dem Nachlaß von D.v.Gladiß, dem im Krieg verschollenen Herausgeber der Urkunden Heinrichs IV., wurden den MGH von seinen Verwandten noch Vorarbeiten und Photokopien übergeben. Die fehlenden Indices konnte Studienrat Dr.J.Dienemann (Wetzlar) während seiner zweijährigen Beurlaubung vom Schuldienst leider nicht vollends fertigstellen; ob er wenigstens das von ihm weit geförderte Register der Personen- und Ortsnamen zum Abschluß bringen kann, wird sich erst nach Beendigung seiner derzeitigen Tätigkeit im Hessischen Kultusministerium herausstellen; für das von ihm vorbereitete Wort- und Sachregister wird wohl ein neuer Mitarbeiter zu suchen sein.

Die Arbeit an den Diplomata Heinrichs V. wird Prof.Acht, der jetzt das Mainzer Urkundenbuch zu Ende geführt hat, künftig zusammen mit ~~und phil.~~ Alfred Gavlík fortsetzen und zunächst auf weiteren Archivreisen die Materialsammlung ergänzen. Er hat ein nach Ländern gegliedertes Verzeichnis der noch zu besuchenden 98 Archive eingereicht, in denen 296 Urkunden Heinrichs V. liegen (davon etwa 70 Originale). Archivreisen nach Italien scheinen ihm vorzuziehen.

In der Wiener Diplomata-Abteilung sind die Urkunden Konrads III. im Druck; die Vorbereitung der Indices durch Fräulein Zinsmeyer ist soweit gediehen, daß nach ihrer Fertigstellung durch Prof.Hausmann der Band hoffentlich noch 1965, spätestens 1966 erscheinen kann.

Der Bericht der Wiener Diplomata-Abteilung über die Arbeiten an den Urkunden Friedrichs I. wird von Hrn.Appelt erstattet. Hier wäre die baldige Beendigung der Materialsammlung in Oberitalien ein besonders dringendes Erfordernis; leider mußte eine weitere von Dr.Herkenrath geplante Archivreise wegen dessen schwerer Erkrankung verschoben werden. Im Rahmen der Voruntersuchungen wurde die planmäßige Diktatanalyse ergebnisreich fortgeführt; die Kanzleigeschichte ist für die erste Hälfte der Regierungszeit Barbarossas soweit geklärt, daß von den Herren Dr.Zeillinger und Riedmann eine Darstellung unternommen werden kann. Ungefähr in einem Jahr wird die Ausarbeitung des I. Teilbandes beginnen können. Hervorzuheben ist, daß dank einem Zuschuß von 27 000 ÖS seitens der österreichischen Regierung der Aufbau der von Hrn.Appelt geleiteten Arbeitsgruppe wesentlich gefördert wurde. Der Präsident dankt Hrn.Appelt für die von ihm und seinen Mitarbeitern geleistete Arbeit.

Von den "Briefen der deutschen Kaiserzeit" sind die von Dr.Weigle bearbeiteten Briefe Gerberts in der Druckerei, ihr Erscheinen ist wohl für Anfang nächsten Jahres zu erhoffen. Dr. Weigle hat sich auf Anfrage von Prof.Ch.-E. Perrin bereit erklärt, auch eine in Frankreich geplante Ausgabe dieser Briefe (mit Übersetzung) zu beraten. Während die Arbeiten Dr.Reindels an den Briefen des Petrus Damiani durch andere Aufgaben verzögert wurden, ist das Manuskript der Pegernseer Briefsammlung des 12.Jh., die Dozent Dr.Plechl herausgibt, fast abgeschlossen. Dr.Schaller wird in absehbarer Zeit die 10-Bücher-Fassung der Briefsammlung des Thomas von Capua druckfertig vorlegen können.

Da die Erforschung und Edition der Brief- und Formelsammlungen des 12. und 13. Jahrhunderts in den letzten Jahren große Fortschritte zu verzeichnen hat, äußert Hr.Schramm den Wunsch, Dr.Schaller möge einen dem Stande der Forschung entsprechenden neuen Überblick über dieses Material geben.

In der Abteilung Poetae hat Dr.Karl Manitius (Radebeul) die Arbeit an der Neuausgabe der Sermones des Amarius größtenteils abgeschlossen, die Kommentierung begonnen.

Von der unter der Leitung von Hrn.Tellenbach vorbereiteten Ausgabe des Liber memorialis von Remiremont liegt der Text in Fahren vor; am Bildteil wird gearbeitet. Weitere Bände dieser durch ihre subtile Aufschlüsselung dieser Quellen besonders vielversprechenden Reihe werden in Angriff genommen.

In der Reihe der Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters ist nunmehr die Ausgabe von Rupert von Deutz "De victoria verbi Dei" durch P.Dr. Rhaban Haacke nahezu druckfertig; für diesen Band soll die eventuelle Beigabe von Abbildungen einiger Initialen der Münchener Handschrift olm 14055 in Betracht gezogen werden. Andere Werke Ruperts wird P.Haacke in der 'Continuatio mediaevalis' des 'Corpus Christianorum' neu edieren.

An der Edition der Opuscula Joachims von Fiore wird vom Präsidenten mit Unterbrechungen weitergearbeitet, am Jeremias-Kommentar Ps.-Joachims von Prof. A.Wachtel (Euskirchen), an der Schrift 'De semine scripturarum' von Dr.Beate Hirsch-Reich (Oxford).- Von Dr.Margaret Nickson (London) und cand.phil. A. Fatschowsky (München), deren Dissertationen über das für Ketzer- und Inquisitionsgeschichte wichtige, weit verbreitete Werk des sog.Passauer Anonymus (bzw. Ps.-Rainer) einander ergänzen, wurde dessen gemeinsame Edition vereinbart.

In den Schriften der MGH sind erschienen H.Hoffmann, Gottesfriede und Treuga Dei, und A.Becker, Papst Urban II., 1. Teil; als nächste Bände zu erwarten dessen 2. Teil sowie der von J.Fleckenstein, Die Hofkapelle der deutschen Könige, danach voraussichtlich die Dissertation von R.M.Herkenrath über Rainald von Dassel und das mehrbändige Werk von H.Fuhrmann über die Nachwirkung Pseudo-Isidors, für das er den Premio Spoleto erhielt, sowie seine Studien über Manegold von Lautenbach. Hr.Schramm und Hr.Heimpel empfehlen, beim Verlag Hiersemann auf eine Vervollständigung der Rückentitel der Serie mindestens durch den Autornamen hinzuwirken.

Die Arbeitsberichte ergänzt der Präsident durch den Hinweis auf Neuplanungen, denen die ZD zustimmt. Prof.Dr.J.Schmale, der für die Frhr.vom Stein-Gedächtnis-Ausgabe die Gesta Friderici von Otto von Freising und Rahewin bearbeitet hat (mit Übersetzung), ist bereit, die vergriffene und überholte Ausgabe von Waitz-Simson (s.DA.19, 168 ff.) durch eine neue Edition zu ersetzen. Eine Verständigung mit Prof.R.Buchner dürfte keine Schwierigkeiten bereiten, zumal der Editionsstil verschieden ist.

Zweitens ist jetzt die auf Betreiben des Präsidenten erfolgte Restaurierung der einzigen Münchener Handschrift des Briefbuches von Albert Beham (1246) abgeschlossen, und für die früher von G.Leidinger übernommene Edition (von ihm hinterlassene Vorarbeiten sind in der Bayer.Staatsbibliothek deponiert), an der auch Prof.Acht interessiert ist, stellt sich dessen kürzlich in München habilitierter Schüler Dr.Peter Herde zur Verfügung, der die von ihm vorgeschlagene Edition der Briefsammlung Richards von Pofi dahinter zurückstellen will.

Als besonders dringend erscheint die Vervollständigung des V.Poetae-Bandes, da der Neudruck der beiden vergriffenen Faszikel 1 und 2 vorgesehen ist, deren Benützbarkeit aber durch das Fehlen der Indices sehr beeinträchtigt wird. Sobald ein geeigneter Bearbeiter gefunden ist (vielleicht ein Schüler von Hrn. Bischoff), soll dieser in einem 3.Faszikel die von Hrn.Bischoff hinzugefundenen Texte herausgeben und die Indices herstellen.

Noch nicht ausgereift ist - nach Prüfung durch den Präsidenten und Hrn.Bischoff - die von einem Schüler Dr.Plechls vorbereitete Ausgabe des Breviarium Alberichs von Montecassino, an dem auf Grund einer Leningrader Handschrift auch in USA von Prof. Hugh H.Davis gearbeitet wird.

Hr.Schramm erinnert an die von Hampe nur zum geringen Teil ausgeschöpften Brief- bzw.Formelsammlungen von Capua (in Paris) und Reims.

Hr.Schieffer regt an, die Ausgabe der Briefsammlung des Wibald von Stabilo, die nach Auskunft von Hrn.Appelt schwerlich von Prof.Hausmann zu erwarten ist, an Dr.H.E.Mayer zu übertragen, wenn er seine Mitarbeit an den Diplomata der

Karolingerzeit beendet hat. Der Präsident wird die Haltung von Prof. Hausmann erkunden.

Dr.F.Weigle hat mit der Sichtung der Berliner Archivalien der MGH für eine Darstellung ihrer Geschichte in den letzten 50 Jahren begonnen. Ein darauf bezüglicher Aufsatz von ihm ist in den 'Studi Medievali' 1963 erschienen. Auch die Revue Historique wünscht vom Präsidenten eine entsprechende Information über die gegenwärtige Entwicklung und Arbeit des Instituts.

Die Bibliothek der MGH konnte im vergangenen Jahr um 2130 Bände vermehrt werden, auch dank der Unterstützung durch die Thyssen-Stiftung.

Der Präsident stellte für die Instandsetzung der Grabstätte von Georg Heinrich Pertz auf dem West-Berliner Dreifaltigkeitsfriedhof DM 600.-- zur Verfügung. Darsufhin hat sich die Friedhofsverwaltung bereit erklärt, künftig für die Pflege und Bepflanzung zu sorgen.

Den ihm angebotenen Vorsitz einer Stiftung, die zur Realisierung der von Prof.Bruckner (Basel) geplanten 'Encyclopaedia medii aevi' ins Leben gerufen werden soll, hat der Präsident abgelehnt.

Die ZD stimmt dem Vorschlag des Präsidenten zu, die Jahressitzungen auch in Zukunft möglichst in der ersten Märzhälfte abzuhalten. Für die nächste Sitzung wird im Einvernehmen mit der Historischen Kommission der 10. und 11.März 1965 in Aussicht genommen.

Hr.Aubin bringt dem Präsidenten den Dank und die guten Wünsche der ZD zum Ausdruck.

Schluß der Sitzung 13.10 Uhr.

Am 10.April 18 Uhr hielt Prof.Eugenio Dupré Theseider (Rom), Korrespondierendes Mitglied der MGH, vor den Mitgliedern, Mitarbeitern und Gästen der ZD und der Historischen Kommission einen Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Signorie-Forschung, dem sich ein gemeinsames Abendessen im Künstlerhaus anschloß.

Protckoll: B.Bischoff

gez.: H.Grundmann

E I N L A D U N G

zur Jahrestagung der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae Historica
am 9. und 10. März 1965
in den Räumen der MGH, München 2, Meiserstraße 10.

Beginn: Dienstag, den 9. März 1965; 10 Uhr.

Vorläufige Tagesordnung:

- 1.) Geschäftsbericht des Vorsitzenden
- 2.) Wahl-Vorschläge
- 3.) Verlags-Fragen
- 4.) Arbeitsberichte
- 5.) Besprechung über die "Regesta Imperii" (Leitung: Hr. Santifaller)
- 6.) Wahlen
- 7.) Sonstiges

Anträge auf Ergänzung der Tagesordnung werden bis spätestens 1. März erbeten, ebenso Vorschläge für die Wahl eines ord. Mitglieds der Zentraldirektion und neuer Korrespondierender Mitglieder der MGH. Gemäß § 1 der Wahlordnung (s. DA. 19 S. XIV) werden rechtzeitig eingehende Vorschläge noch vor der Jahrestagung vertraulich den Mitgliedern der ZD mitgeteilt werden. Da ihr zur Zeit 11 Mitglieder angehören, die das 70. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, kann satzungsgemäß eine Zuwahl erfolgen, für die ein Vorschlag des Unterzeichneten bereits in der vorigen Jahrestagung angekündigt wurde (s. deren vertrauliches Protokoll).

Gemeinsam mit der Historischen Kommission bei der Bayer. Akademie der Wissenschaften, deren Jahrestagung der Sitzung der ZD folgt, wird am Mittwoch, den 10. März, 18 Uhr zu einem Vortrag von Herrn Prof. Eugenio Dupré-Theseider (Rom) "über den derzeitigen Stand der italienischen Signorie-Forschung" im Bibliotheksaal des Zentralinstituts für Kunstgeschichte (Meiserstr. 10) und zu einem anschließenden Abendessen im Künstlerhaus (Lenbachplatz) eingeladen.

Nach der Nachmittags-Sitzung der ZD am Dienstag, den 9. März, sind deren Mitglieder zu einem Beisammensein mit Imbiß eingeladen.

Mitglieder der ZD, die anschließend an der Jahrestagung der Historischen Kommission bei der Bayer. Akademie der Wissenschaften teilnehmen, werden gebeten, auch die Tagegelder dafür und für die Rückreise schon bei der ZD-Sitzung zu liquidieren. Die Benutzung von Rückfahrkarten wird empfohlen. Die vorliegende Einladung ist als Unterlage für den Antrag auf Erstattung der Reisekosten mitzubringen.

Wünsche hinsichtlich der Quartierbestellung werden spätestens bis zum 22. Februar an die Sekretärin, Fräulein E. Eppe, München 2, Meiserstr. 10, erbeten.

gez.: Grundmann

1966

MONUMENTA GERMANIAE HISTORICAProtokoll

der 76. Plenarversammlung der Zentralkommission
am 10. und 11. März 1966 in München, Meiserstr. 10.

1. Sitzung am 10. März 1966, 10-13 Uhr

Nach Eröffnung der Jahrestagung begrüßt der Präsident die 17 erschienenen Mitglieder der Zentralkommission. Außer dem Präsidenten nehmen teil: die Herren Appelt, Aubin, Baethgen (als Vertreter der Bayerischen Akademie), Bischoff, Brunner (als Vertreter der Mainzer Akademie), Buchda (als Vertreter der Sächsischen Akademie), Fuhrmann, Heimpel (als Vertreter der Göttinger Akademie), Krause, Lhotsky (als Vertreter der Wiener Akademie, nur am ersten Tag), Löwe, Reicke (als Vertreter der Heidelberger Akademie), Santifaller, Schieffer, Schreier, Stern (als Vertreter der Deutschen Akademie zu Berlin), Tellenbach.

Entschuldigt haben sich krankheitshalber die Herren Beck und Stengel.

Der Präsident gedenkt der verstorbenen Korrespondierenden Mitglieder Robert Fawcett, August v. Löhr und Richard Salomon.

Zu Rechnungsprüfern werden die Herren Brunner, Heimpel und Reicke bestellt.

Der Präsident stellt fest, daß Vorschläge für die Wahl neuer Ordentlichen oder Korrespondierenden Mitglieder nicht eingegangen sind; er regt an, vor dem Jubiläum 1969 Neuwahlen in etwas größerem Maße vorzubereiten und durchzuführen. Der 5. Punkt der Tagesordnung (Wahlen) kann daher fortfallen.

Tagesordnung Punkt 1: Geschäftsbericht.

Der Präsident teilt mit, daß die Stelle des Präsidenten aus der Gruppe B 3 nach B 4 umgestuft worden ist. Beantragt war von der ZD 1959 die Einstufung in B 7, um die Stellung des Präsidenten auch nach seiner Pensionierung der eines Ordinarius nach der Emeritierung einigermaßen anzugleichen. Die von Min.-Direktoren von Eichenau erwogene Schaffung einer H-Stelle hat sich nicht verwirklicht, wie auch allgemein die Schaffung von Forschungsprofessuren bisher scheitert ist.

Ferner weist der Präsident darauf hin, daß er im Februar 1967, vor der nächsten Jahrestagung, das 65. Lebensjahr vollenden wird und daß sich damit die Frage der Verlängerung seiner Amtstätigkeit oder der Neuwahl stellt, für welche nach der Wahlordnung 2 Plenarversammlungen erforderlich sind. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, daß in das Jahr 1969 das 150jährige Jubiläum der MGH fällt. Hr. Tellenbach stellt den Antrag, die Zentralkommission möge beim Ministerium die Verlängerung der Amtstätigkeit des Präsidenten auf 3 Jahre beantragen. Doch verweist Hr. Baethgen auf die verwaltungstechnischen Schwierigkeiten, die ein so gefasster Antrag beim Ministerium haben würde; er schlägt daher vor, zunächst einen Antrag auf Verlängerung um 2 Jahre zu stellen, den Wechsel im Präsidentenamt aber nicht mit dem Jubiläum von 1969 zu verbinden, sondern dann eine weitere Verlängerung um 1 Jahr zu beantragen. In Abwesenheit des Präsidenten wird unter dem Vorsitz von Hr. Baethgen über diese Fragen beraten. Der Entwurf eines Verlängerungsantrags auf 2 Jahre wird mit 2 Änderungsvorschlägen von Hr. Baethgen - Einfügung eines Passus über das dem Präsidenten von der Zentralkommission entgegengebrachte Vertrauen und Streichung eines Satzes über den Zusammenhang des Wechsels mit dem Jubiläum 1969 - einstimmig angenommen. Hr. Heimpel wird mit der endgültigen Formulierung beauftragt, die in der Nachmittagsitzung von Hr. Brunner verlesen und von allen Mitgliedern unterschrieben wird. Hr. Baethgen setzt den Präsidenten, der nunmehr wieder den Vorsitz übernimmt, von dem Beschluß in Kenntnis und bringt den Wunsch zum Ausdruck, daß er im Sinne des Beschlusses

auf weitere drei Jahre für die MGH zu wirken bereit sein möge. Der Präsident weist darauf hin, daß für die Wahl des Nachfolgers ausreichend Zeit bleiben und daß daher im Sinne der Wahlordnung vom nächsten Jahre an die Wahl eines Nachfolgers in die Wege geleitet werden müsse. Hr. Krause betont, daß diese Frage auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung stehen müsse.

Über den Personalbestand berichtet der Präsident folgendes: In München steht neben der bewährten wissenschaftlichen Bibliothekarin Dr. Hilda Lietzmann noch die Stelle einer Dipl.-Bibliothekarin zur Verfügung, die nach mehrfachen Wechsel jetzt mit Frä. Barbara Fense besetzt ist. An die Stelle von Herrn Amtsrat Kießling ist Herr Oberinspektor Munkert getreten, dem sein Vorgänger noch beratend zur Seite steht.

Über die wissenschaftlichen Mitarbeiter berichtet der Präsident, indem er schon auf die Arbeitsberichte vorgreift: Dr. Fritz Weigle, der das 65. Lebensjahr überschritten hat, hat den Druck seiner Ausgabe der Briefe Gerberts einschließlich der Indices bereits bis zum Umbruch gefördert. Ferner arbeitet er dankenswerterweise weiter an der Geschichte der MGH in den letzten 50 Jahren, für die er auf Reisen nach Berlin im Archiv der Akademie und im Dahlemer Staatsarchiv erfolgreich Materialien gesammelt hat. Dr. Gottfried Opitz, dessen Bewährung und Einsatzbereitschaft auf allen Arbeitsgebieten und in der Geschäftsführung der Präsident hervorhebt, wird in 3 Jahren gleichfalls die Altersgrenze erreichen. Dr. Hans Martin Schaller hat die Arbeit an der Briefsammlung des Petrus de Vineis zurückgestellt, um sich auf Grund der von Frau Heller hinterlassenen Materialien der Briefsammlung des Thomas von Capua zuzuwenden, über die er im neuesten Heft des D.A. berichtet. Die Edition der Zehnbücherfassung dieser Sammlung ist in absehbarer Zeit zu erwarten. Er wird sich im Sommer 1966 in Salzburg habilitieren, aber zunächst den MGH weiter hauptamtlich zur Verfügung stehen. Dr. Kurt Reindel ist durch seine Münchener Dozentur seit 4 Jahren in der Arbeit für die MGH behindert, doch wird er seine Edition der Briefe und Traktate des Petrus Damiani bald abgeschlossen haben; seine Stelle bei den MGH ist inzwischen von Frä. Helga Zinsmeyer (Göttingen) besetzt worden. Bei Dr. Reindel ebenso wie bei Dr. H. E. Mayer, (Dozent in Innsbruck), dem verdienten Mitarbeiter der Dipl.-Editionen von Hrn. Schieffer, der sich zur Zeit zur Weiterführung seiner Kreuzzugsforschungen in Dumbarton Oaks aufhält, ist zu erwarten, daß sie in absehbarer Zeit Ruhe auf Lehrstühle erhalten. Andererseits sind die Universitätsdozenten Dr. Peter Herde und Dr. Hartmut Hoffmann für MGH-Aufgaben gewonnen worden; Dr. Herde arbeitet an der Edition des Briefbuches von Albert Behaim und wird sich später der Briefsammlung des Richard von Pofi zuwenden; Dr. Hoffmann hat die Neuausgabe der Chronik von Monte Cassino übernommen und bereitet diese zur Zeit während eines Forschungsfreijahres in Rom und Monte Cassino vor. Trotzdem sehen sich die MGH vor die Tatsache gestellt, daß der alte Mitarbeiterstamm in absehbarer Zeit mit Erreichung der Altersgrenze oder durch Übernahme von Ordinariaten aus dem Dienst der MGH ausscheiden wird. Die Gewinnung von Nachwuchskräften bereitet Schwierigkeiten. Der Präsident hält die Schaffung von Beamtenstellen nicht unbedingt für ein geeignetes Mittel, den MGH gute Kräfte zu erhalten; Hr. Baethgen betont, daß nur für bereits bewährte Kräfte solche Stellen fallweise geschaffen werden sollten, während Hr. Tellenbach darauf hinweist, daß nichts hindere, solche Beamtenstellen zunächst mit Angestellten nach BAT II zu besetzen. Hr. Heimpel verweist in diesem Zusammenhang auch auf die Bedeutung der Titelfrage, da es bewährten Mitarbeitern nicht zugemutet werden könne, auch noch im reifen Lebensalter als Assistenten bezeichnet zu werden.

Erfreulicherweise hat Dr. Alexander Patschovsky (München) seine Diss. über den Passauer Anonymus abgeschlossen; er wird vom 1.3.1966 ab an dessen Edition (gemeinsam mit Dr. Margaret Nickson, London) arbeiten. Ferner besteht die Aussicht, daß der Mitarbeiter von Hrn. Acht an den Urkunden Heinrichs V., sein Doktorand Alfred Gawlik, es übernimmt, die Indices zur Edition der Urkunden Heinrichs IV.

fertigzustellen. Das wäre notwendig, da Dr. Joachim Dienemann (Wetzlar) als Direktor die Leitung einer höheren Schule übernehmen wird und mitgeteilt hat, daß er seine Arbeit an den Indices nur ohne jede zeitliche Fixierung fortzusetzen bereit sei. Es besteht Zweifel daran, daß er diese Arbeit dann noch zum Abschluß bringen kann. Der Herr Präsident wird daher bald entscheiden, ob er nach Fühlungnahme mit Hrn. Stengel von dem Angebot Dr. Dienemanns Gebrauch machen wird, die Arbeit an den Indices in andere Hände zu legen. Hr. Heimpel drückt den Wunsch aus, daß es nicht nötig sein möge, für diese Arbeit Fr. Helge Zinsmeyer heranzuziehen, die nunmehr den Wort- und Sach-Index zur Ausgabe der Urkunden Konrads III. von Prof. Hausmann soweit vorbereitet hat, daß die Schlußbearbeitung von Prof. Hausmann durchgeführt werden kann und muß. Fr. Zinsmeyer wird die von ihr erarbeiteten Materialien an Prof. Hausmann übergeben und mit ihm, wenn nötig, zu einer Besprechung im Beisein des Präsidenten nach München gebeten werden. Auf die Frage von Hrn. Krause, ob das vorgesehene Stilregister im Interesse eines baldigen Abschlusses nicht überhaupt fortfallen könne, äußert sich Hr. Appelt skeptisch über den Wert eines solchen Registers für die Urkunden Friedrich Barbarossas, während Hr. Schieffer meint, daß für Konrad III. auf ein solches Register jedenfalls nicht ganz verzichtet werden sollte. Auf die Bitte von Hrn. Schramm, bei den Indices die Staatssymbolik zu berücksichtigen, teilt Hr. Heimpel mit, daß dies bereits vorgesehen sei; doch müsse, wie auch Hr. Schieffer betont, Prof. Hausmann die von Fr. Zinsmeyer breit angelegten Indices sichten. Auf die Anfrage, ob er bereit sei, die Ausgabe der Briefsammlung des Wibald von Stablo zu übernehmen, hat Prof. Hausmann keine eindeutige Antwort gegeben.

2. Sitzung am 10. III., 16-19,30 Uhr.

Die Prüfung der Verwendung der von den westdeutschen Akademien gewährten Zuschüsse, für die der Präsident dankt, wurde von den bestellten Rechnungsprüfern vorgenommen. Auf Antrag von Herrn Reicke wird dem Präsidenten Entlastung erteilt.

Der Präsident setzt seinen Bericht über die auswärtigen Mitarbeiter fort. P. Wilhelm Eckert hat seine Arbeiten an der Edition der Relatio de expeditione Heinrich VII. des Nikolaus von Ligny nicht fördern können. Auch für die Weiterführung der von ihm für das D.A. übernommenen Zeitschriftenberichte fehlt ihm die Zeit. Dr. Helmut Plechl dagegen wird bald für die Vollendung der Einleitung zu seiner Edition der Tegernseer Briefsammlung, deren Text Herr Dr. Opitz nachkollationiert hat, frei sein. Prof. Franz Josef Schmale arbeitet trotz starker Beanspruchung durch seine Bochumer Lehrtätigkeit an der Neuedition der Gesta Friderici Ottonis von Treising und Rahewins für die Schulausgabe der MGH; doch sollte nach Auffassung von Hrn. Baethgen der Sachkommentar knapp gehalten sein. Frau Dr. Irene Schmale-Ott hat ihre Edition der Weltchronik von Erulf-Ekkehard weit gefördert. Da die Ausgabe vollständig sein soll, wird es zur besseren Wiedergabe der synchronistischen Tabellen notwendig sein, die Edition als Band 33 der Quartausgabe der Scriptores herauszubringen; eine Edition im Oktavformat würde mehrere Bände erfordern.

Der Präsident schaltet hier eine Erörterung von Formatfragen ein. Die weitgehend geförderte Edition der Briefe und Traktate des Petrus Damiani von Dr. Kurt Reindel würde im Großoktavformat der "Briefe der deutschen Kaiserzeit" drei Bände umfassen; da auch der Inhalt der Schriften des Petrus Damiani nicht eindeutig unter dem Stichwort "Deutsche Kaiserzeit" zu fassen sei, würde es sich empfehlen, diese Edition in die Quartreihe der Epistolae aufzunehmen. Doch äußern die Herren Schramm, Baethgen, Schieffer und Bischoff Bedenken gegen diese Lösung, die zu größerer Unübersichtlichkeit führen würde. Die geplanten Editionen von Dr. Schaller (Thomas von Capua) und Dr. Herde (Richard von Pofi) würden wie der Präsident ausführt, ihrem sachlichen Gehalt nach an die Epp. saec. XIII. angeschlossen werden können, doch wird nach einem Hinweis von Hrn. Baethgen ihre Aufnahme in die Epistolae selectae als den richtigen Ort für Briefsammlungen empfohlen.

In diesem Zusammenhang fragt Hr. Baethgen nach dem Verbleib des von ihm 1914 an Karl Hanpe abgelieferten Manuskriptes der Briefsammlung von Capua. Der Präsident wird dieser Frage nachgehen.

Prof. Buchner, Würzburg, hat für seine Neuedition der Lex Bajuvariorum die benötigten Photokopien bestellt. Das Manuskript der Ausgabe des Saba Malaspina von Prof. Nitschke liegt beim Präsidenten, der noch mit der Durchsicht beschäftigt ist.

Über die Mitarbeiter der Wiener Diplomata-Abteilung für die Urkunden Friedrich Barbarossas berichtet Hr. Appelt. Als Vertragsbediensteter im Staatsdienst steht seit 1.1.1964 zur Verfügung Dr. Rainer M. Herkenrath, vorläufig noch im Werkvertrag mit der Österreichischen Akademie Dr. Zeillinger. Für Dr. Herkenrath wird eine zusätzliche monatliche Bezahlung durch die MGH in Höhe von DM 400.--, für Dr. Zeillinger in Höhe von DM 250.-- vorgesehen. Außerdem zieht Hr. Appelt zu diesen Arbeiten seinen Assistenten Herrn Riedmann heran, für den eine zusätzliche monatliche Zahlung von DM 100.-- gewährt werden soll. Diese Mitarbeiter stehen langfristig zur Verfügung. Nötig sind noch je eine Archivreise nach Ost Italien und Frankreich, während in Deutschland kleinere Lücken ohne Reisen durch Beschaffung von Photokopien geschlossen werden können. Damit wird die Materialsammlung abgeschlossen sein; Hr. Appelt hat im Januar bereits mit der Ausarbeitung der Texte begonnen. Der erste Teilband soll mit ca. 200 Nummern die Zeit bis 1158 umfassen.

Der Mitarbeiter von Herrn. Acht, Alfred Gawlik, traut sich zu, außerdem Indices auch die Einleitung zu den Urkunden Heinrichs IV. anzufertigen. Doch werden Bedenken wegen der Schwierigkeit dieser Arbeit geäußert. Für die DD.H.V. bemüht sich Hr. Acht zunächst vor allem um die Sammlung der italienischen Überlieferung und will zu diesem Zweck bald eine Archivreise unternehmen.

In Leipzig ist Frau Brigitte Uhlig, geb. Thomas, weiter an den Glossaren für die von Prof. Ernst Klebel hinterlassene Ausgabe der lateinischen Übersetzung des Schwabenspiegels tätig.

Über die Berliner Dienststelle berichtet Hr. Stern. Hauptamtlich tätig ist Dr. Wolfgang Fritz; mit Werkverträgen arbeiten die bereits pensionierten Mitarbeiter Dr. Margarete Kühn und Dr. Karl Manitius. Dr. Fritz, der inzwischen die Staatsprüfung als Archivar abgelegt hat, hat weiter an der Materialsammlung für Band 10 der Constitutiones gearbeitet. Frä. Dr. Kühn steht am Abschluß des Manuskriptes von Bd. 9. Die von ihr früher geplante reichs- und verfassungsgeschichtliche Einleitung hält Hr. Baethgen für überflüssig; nur eine kurze Einführung über die Bearbeitungsgrundsätze sollte beigegeben werden. Die Frage einer zusätzlichen Vergütung der Tätigkeit von Frä. Dr. Kühn durch die MGH sowie die Frage ihrer Versorgung nach der Beendigung ihrer Tätigkeit wird erörtert. Hr. Stern sagt zu, daß ihr Manuskript nach Fertigstellung zur Überprüfung nach München geschickt werden soll.

Dr. Manitius hat das Manuskript seiner Ausgabe der Sermones des Amarius nahezu druckfertig und will noch 1966 Einleitung und Indices abschließen. Der Präsident teilt mit, daß Dr. Manitius nach Beendigung dieser Arbeit weitere Editionsarbeiten aus dem Umkreis des Amarius für die MGH übernehmen und gleichzeitig an der Edition der mittelalterlichen Bibliothekskataloge im Auftrag der Münchener Akademie mitarbeiten soll. Hr. Stern erklärt dazu, daß ein diesbezüglicher, vom Präsidenten und Herrn. Bischoff gestellter und ausreichend begründeter Antrag auf Übertragung dieser Arbeiten an Dr. Manitius als Mitarbeiter der Berliner Dienststelle durchaus Aussicht auf Erfolg haben würde. Hr. Stern erklärt, daß sich für die Neubesetzung der Assistentenstelle des Aspiranten Klaus Bender, die im Einvernehmen mit dem Präsidenten vorgenommen werden solle, noch keine eindeutige Lösung abzeichne. Da er sich nur für die amtliche Leitung der Berliner Dienststelle zuständig fühle, bestehe die Notwendigkeit, die wissenschaftliche Beratung und Anleitung der Mitarbeiter in andere Hände zu legen. Nach seiner und des Präsidenten Auffassung wäre für diese Aufgabe Hr. Prof. Müller-Mertens in Betracht zu ziehen.

Der Präsident teilt mit, daß der amerikanische Altphilologe Prof. Francis Newton (Vanderbilt-University in Nashville/Tennessee) seine im Manuskript bereits vorliegende Edition der Schriften des Laurentius von Monte Cassino, Eb. von Anafii, den MGH zur Edition angeboten habe. Die Edition könnte nach Überprüfung durch den Präsidenten und Hrn. Bischoff in die "Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters" aufgenommen werden.

Der Verlag Hiersemann, der das Buch von Dr. Ivan Hlaváček (Prag) über die Kanzlei König Wenzels herausbringen will, hat gefragt, ob es in die Schriften der MGH aufgenommen werden könnte. Die Herren Heimpel und Schieffer weisen darauf hin, daß dieses Werk in die Zuständigkeit der Historischen Kommission (wegen der von ihr hrag. Reichstagsakten) falle. Doch sind der Präsident und Hr. Brunner der Ansicht, daß eine Arbeit aus dem Bereich der Diplomatie in die Zuständigkeit der MGH gehöre. Hr. Baethgen hält für notwendig, daß das Buch zunächst von sachverständiger Seite geprüft werde. Der Präsident wird sich daher nach einer Einsicht in das Werk mit den Wiener Mitgliedern der ZD darüber in Verbindung setzen.

Stellungen.

Von den Haushaltsantrag 1967 sind neue Stellen nicht vorgesehen. Dagegen wird eine Erhöhung des Gesamtetats von 377 000.-- DM auf DM 426 000.-- beantragt. Der Präsident dankt für die Förderung der MGH durch die Akademien in Berlin, Wien (durch Finanzierung von Mitarbeiterstellen) und Leipzig (Druckkosten des Verlags Böhlen, Weimar) sowie für die Zuschüsse der Akademien in Göttingen, Heidelberg, Mainz und München. Hr. Baethgen stellt eine Erhöhung des Münchener Zuschusses in Aussicht.

Tagesordnung Punkt 2: Nachdruck- und Verlagsfragen.

Der Präsident teilt mit, daß im Normalfall für den Nachdruck vergriffener MGH-Serien Druckkostenzuschüsse nicht mehr verlangt wurden. Allerdings macht der vom Verlag Hahn geplante Neudruck von Bd. I, 2 der SS. rer. Merov. wegen der schon vorliegenden Neuedition von I, 1 (Gregor von Tours, Hist. Franc.) Änderungen der Paginierung und damit höhere Druckkosten erforderlich, für die aus dem Etat oder beantragten Sondermitteln ein Zuschuß zu gewähren wäre. - Vergriffen sind aus der Quartserie der Leges Band I und V, 1 der Leges nationum Germanicarum. Zu den geplanten Neudrucken hat Prof. Karl August Eckhardt vorgeschlagen, in Bd. I (Leges Visigothorum) den Codex Euricianus und in V, 1 (Leges Alamannorum) den Pactus Legis Alamannorum neu zu edieren. Gegen diese Verbindung von Nachdruck und Neuedition werden zwar von den Herren Bischoff und Krause Bedenken geäußert; doch wird der Präsident ermächtigt, für die dadurch eintretende Erhöhung der Druckkosten einen Zuschuß mit dem Zweck der Senkung des Ladenpreises zu gewähren. Hr. Krause regt den Nachdruck von Legum Sectio I, Bd. III, 2 (Lex Ribvaria ed. Beyerle u. Buchner) an. Dann teilt der Präsident mit, daß der Verlag Hahn die alte Schulausgabe der Lex Ribvaria von Sohn nachdrucken wollte, daß aber Prof. Eckhardt auch in diesem Falle eine Neuauflage machen werde (wie ebenso von seiner Schulausgabe des Sachsenspiegels). Die Bedenken von Hrn. Baethgen, daß nicht zwei verschiedene Ausgaben derselben Quelle in den MGH erscheinen könnten, sieht Hr. Krause nicht als so schwerwiegend an, da eine Übereinstimmung bis ins letzte Detail nicht nötig sei. Doch wird sich der Präsident bemühen, das Einverständnis von Prof. Buchner für die Doppelausgabe zu gewinnen. Der Präsident hofft, daß Hr. Eckhardt auch den 2. Teil seiner Ausgabe der Lex Salica (Leg. Sect. I, Bd. IV, 2) bald noch fertigstellen wird und einen ihm unentbehrlichen Helfer dafür findet.

Das Verhältnis zum Verlag Hiersemann hat sich, wie Hr. Heimpel an Hand einer vervielfältigten Aufzeichnung über den Stand der "Staatsschriften des späteren Mittelalters" ausführt, etwas schwieriger gestaltet, da der Verlag unter Umgehung des Präsidenten und Hrn. Heimpels unmittelbar mit den Mitarbeitern verhandeln will und auf einen rascheren Abschluß der Reihe in der im Gesamtverzeichnis der MGH an

gegebenen Reihenfolge drängt. Demgegenüber ist festzuhalten, daß - abgesehen von den zurückgestellten Bänden II,2 und IV,2 - an allen Bänden der Reihe tatkräftig gearbeitet wurde, daß aber die zahlreichen neuen Handschriften- und Quellenfunde, die bei Begründung der Reihe noch nicht vorausszusehen waren, Änderungen der Reihenfolge notwendig machen. Der Präsident wird die weitere Korrespondenz mit dem Verlag Hiersemann übernehmen. Zu Engelbert von Admont (Bd.I,2) lag dem Präsidenten das Manuskript von Prof.George B.Fowler vor, an dem er acht Monate lang in München gearbeitet hat, bis er erkrankte und vorzeitig heimreisen mußte. Er will die Edition so bald als möglich satzfertig machen. Dr.Sabine Krüger wird Bd.III,3, den 1.Teil der Oeconomica des Konrad von Megenberg, bis zum Frühjahr 1967 druckfertig bearbeiten, und sich dann dem 2.Teil (Kaiserspiegel) zuwenden. Ob der 3.Teil der Oeconomica und die Monastica dann zurückzustellen sind, um Bd.IV,1 (Lupold von Bebenburg, Tractatus) weiterzuführen und so dem Drängen von Frau Meyer-Rohdehüser nach Beendigung dieser von ihrem verstorbenen Gatten begonnenen Edition Genüge zu tun, bedarf noch der Überlegung. Für Bd.IV,2 mit den kleineren Schriften des Lupold von Bebenburg interessiert sich Prof.Wendehorst(Bamberg). Bd.V mit den Schriften des Dietrich von Niem konnte von Prof.Leuschner wegen seiner sonstigen Beanspruchung nicht gefördert werden. Es wird nötig sein, zu seiner Entlastung die von ihm bisher geleistete Arbeit durch einen anderen Mitarbeiter zu Ende führen zu lassen. Vielleicht wird Hr.Heimpel selbst diese Aufgabe übernehmen.

Wie der Präsident mitteilt, gestaltet sich das Verhältnis zum Verlag Weidmann schwierig, da der Verlagsleiter Herr Reimer den bei Böhlau im Druck begriffenen Bd.II der "Briefe der deutschen Kaiserzeit" (Gerbert von Reims ed. Dr.Weigle) für seinen Verlag in Anspruch nimmt. Er verlangt vom Verlag Böhlau den Vertrieb des Bandes für den Westen. Während der Verlag Weidmann auf dem Standpunkt verharret, daß ihm die Verlagsrechte über die ganze Reihe "Briefe der deutschen Kaiserzeit" schon auf Grund des Vertrages von 1911 über die Quartreihe der Epistolae zustünden, erklärt der Präsident, daß kein Vertragsdokument vorhanden sei, welches dem Verlag Weidmann ein Recht auf diese Sonder-Reihe gebe.

Im Anschluß an die um 19,30 Uhr beendete Sitzung lädt der Präsident die Mitglieder der ZD zu einem Beisammensein in der Gaststätte Holzmüller ein. Am folgenden Tag 9 - 10 Uhr wird das zur Zeit im Bayerischen Nationalmuseum von Frau Müller-Christensen restaurierte Gunther-Tuch des Bamberger Domschatzes (11.Jh.) besichtigt.

3.Sitzung am 11.III., 10-13 Uhr.

Der Präsident erläutert die Schwierigkeiten der Zusammenarbeit mit dem Verlag Weidmann am Beispiel der Diplomata-Ausgaben. Der Verlag hat gegen den Vertrag von 1911 die Ausgabe der Urkunden Lothars I. und Lothars II. von Hrn.Schieffer bei der Göttinger Druckerei Hubert u.Co. in nur 500 (statt 8-900) Exemplaren ausdrucken lassen. Diese Druckerei arbeitet nach Mitteilung des Präsidenten zwar teuer, aber gut und zuverlässig und in der bisher in den MGH üblichen Form; die Deutsche Forschungsgemeinschaft würde Huberts Kalkulation anerkennen und auch für den nächsten Band einen Druckkostenzuschuß zu gewähren bereit sein. Der nächste Band mit den Urkunden der burgundischen Könige 888-1032, der nach Hrn.Schieffer den Titel "Urkunden der burgundischen Rudolfinger (Diplomata et acta regum Burgundiae e stirpe Rudolphina)" führen und als selbständiger Band zwischen die Reihen der Urkunden der deutschen Karolinger und der Deutschen Könige und Kaiser gestellt werden soll, erfordert nach der Kalkulation der Druckerei Hubert Druckkosten in Höhe von DM 32 000.--. Dagegen drängt der Verleger Reimer auf die Heranziehung einer Würzburger Setzerei, welche die Druckkosten nur auf 15/16 000,--DM veranschlagt, aber nach den vorgelegten Druckproben von dem bisher üblichen Drucktyp abweicht. Hr.Schieffer hat den Verlag veranlaßt, weitere Kostenvoran-

schläge und Druckproben anderer Druckereien einzuholen. Er möchte an der bisherigen Form unbedingt festhalten, möglichst auch am Monotype-Satz um Korrekturmühen und -kosten zu ersparen. Dagegen glauben die Herren Baethgen und Bischoff kleinere Änderungen, die auch bisher schon zugestanden wurden, in Kauf nehmen zu sollen, zumal die bisherigen Drucktypen in absehbarer Zeit ohnehin kaum noch zu beschaffen sein werden. Auch der Präsident möchte ein billigeres Angebot nicht deshalb ausschlagen müssen. Der Präsident und Hr. Schieffer werden ermächtigt, in Fragen der Druckerei und der Finanzierung die endgültigen Beschlüsse zu fassen. Falls eine Einigung mit dem Verlag Weidmann nicht gelingt, bittet der Präsident, noch andere Mitglieder der ZD zu Rate ziehen zu dürfen.

Über die im Verlag Weidmann erscheinende Ausgabe des Liber memorialis von Remiremont berichtet Hr. Tellenbach, daß der Tafelband nunmehr ausgeliefert wird, während der Textband erst 1967 herauskommen kann. Das Manuskript des Tafelbandes ist nach dem Satz offenbar im Verlag verloren gegangen. Als nächste Edition in der Reihe der Libri memoriales ist der Liber Vitae von S. Salvatore u. S. Giulia in Brescia in Aussicht genommen; wegen der mehr ortsgeschichtlich bedeutsamen Namen des 11. und 12. Jhs. wird ein Italiener als Mitarbeiter gewonnen werden müssen.

Auf Anregung des Präsidenten wird Hr. Tellenbach einen informativen Artikel über den Quellenwert der Libri memoriales veröffentlichen.

Auf eine Frage von Hrn. Baethgen erklärt der Präsident, daß die Gefahr einer vom Verlag Weidmann erwirkten einstweiligen Verfügung gegen die Auslieferung der bei Böhlau erscheinenden Gerbert-Briefe und damit die eines Prozesses besteht. Der Präsident glaubt, es auf einen Prozeß ankommen lassen zu können, da ein Vertrag über die "Briefe der deutschen Kaiserzeit" mit dem Verlag Weidmann nicht geschlossen worden sei und da er - falls je ein solcher dennoch bestanden haben sollte - ihn vorsorglich gekündigt habe. Doch warnen die Herren Baethgen und Krause vor einem Prozeß, da die Rechtslage unklar sei, weil der Verlag Weidmann die "Briefe der deutschen Kaiserzeit" schon auf Grund des Vertrages von 1911 über die Quartserie der Epistolae beanspruche, und da die Prozeßkosten auch im Erfolgsfall den MGH-Etat belasten würden. Beide raten, die Möglichkeiten eines Kompromisses auszuschöpfen. Hr. Baethgen rät, den Rat von Prof. Ulmer einzuholen. Hr. Stern verweist darauf, daß die Berliner Akademie alle von ihr geführten Prozesse mit Verlegern verloren habe. Der Präsident wird über die Rechtslage eingehend mit Hrn. Krause beraten und vielleicht Prof. Ulmer heranziehen. Auf eine Frage von Hrn. Fuhrmann nach der Unkündbarkeit der älteren mit Weidmann geschlossenen Verträge erklärt Hr. Krause, daß nach neuerer Rechtsprechung auch Dauerverträge ohne Kündigungsklausel beim Vorliegen wichtiger Gründe gekündigt werden können.

Auf die Anregung von Hrn. Schramm, daß zum Jubiläumsjahr ein neuer Index-Band herausgebracht werden sollte, teilt der Präsident mit, daß ein solcher schon durch Dr. Opitz in Bearbeitung genommen wurde.

Tagesordnung Punkt 3: Arbeitsberichte.

Der Punkt ist zum großen Teil schon durch die Berichte zu Punkt 1 und 2 der Tagesordnung erledigt worden.

Zu den "Quellen zur Finanz- und Wirtschaftsverwaltung des Reichsgutes" teilt Hr. Aubin mit, daß Bibliotheksdirektor Dr. Wolfgang Metz sich nun entschlossen hat, zunächst eine Sonderausgabe des Capitulare de villis anzufertigen. Dazu bedarf es der Abschrift der seinerzeit von Dr. Verhein gesammelten Materialien sowie einer Bibliotheksreise nach Rom, für deren Finanzierung der Präsident Zuschüsse zu gewähren bereit ist. Möglicherweise kann diese Edition mit einer Neuausgabe der Honorantiae civitatis Papiae verbunden werden.

Der Präsident teilt mit, daß der Plan der Institutionalisierung der Arbeitsstelle der MGH in Zürich bisher nicht zum Erfolg geführt werden konnte. Prof.

Hafele wird seine Ausgabe der Casus S. Galli in absehbarer Zeit fertigstellen. Hr. Beck sucht weiter für die Ausgabe des Hermannus Contractus nach einem Mitarbeiter. Frau Dr. Tangl arbeitet weiter an der Ausgabe der Chroniken Bertholds und Bernolds.

Tagesordnung Punkt 4: Bericht über die Regesta Imperii.

Hr. Santifaller berichtet zunächst über die Planung zur Neubearbeitung: Dr. C. Truhel plant die Neubearbeitung der Regesten der Karolinger; Dr. Graf (Graz) hat die Regesten Heinrichs II. bereits weitgehend neu bearbeitet; Prof. Acht plant die Neubearbeitung für Ludwig den Bayern; Dr. Elaváček (Prag) arbeitet in Fühlungnahme mit anderen tschechischen Forschern an den Regesten König Wenzels (einschl. der böhmischen Königsregesten); Prof. Koller bedarf für die Bearbeitung der Regesten Albrechts II. eines Mitarbeiters, dessen Finanzierung noch offen steht; Prof. Wiesflecker (Graz) arbeitet, gefördert von der Wiener Akademie und der Deutschen Forschungsgemeinschaft, an den Regesten Maximilians I. Dr. Baaken (Tübingen) wird gefragt werden, ob er bereit sei, die in seiner Habilitationsschrift erarbeiteten Urkundenregesten Kaiser Heinrichs VI. zu Regesten im Stile der Regesta Imperii umzuarbeiten. Bis zum Jahre 1998 sollen für die Regesten alle Geschichtsquellen herangezogen werden; von da an können die historiographischen Quellen, soweit sie nicht für das Itinerar heranzuziehen sind, in den Hintergrund treten; von der Mitte des 15. Jhs. ab werden die Regesten der großen Zahl wegen in Gruppen zusammengefaßt werden müssen. Die Neubearbeitung müsse mit den Arbeiten an den Constitutiones, den Reichstagsakten und den Jahrbüchern Hand in Hand gehen. Der Neudruck der Regesta Imperii ist zunächst ohne Zuziehung der Böhmer-Stiftung geplant worden. Dabei sind die Neudrucke der Regesten der Karolinger, Heinrichs I. und Ottos I. sowie der späten Staufer mit Ergänzungen im Anhang gedacht. Geplant sind auch Neudrucke der Regesten Rudolfs I., Karls IV. und Sigismunds.

Hr. Baethgen fragt nach den von Carl Erdmann seinerzeit aufgefundenen Materialien zu den Regesten Ludwigs des Bayern, die nach Hrn. Tellenbach im Nachlaß von F. Bock vorhanden sein müßten. Er erinnert an das von Dr. R. Kämpf gesammelte Material zu Heinrich VII., das sich nach Hrn. Tellenbach im Römischen Institut befindet. Hr. Aubin verweist auf Sigismund-Materialien, die Dr. Hanisch in Böhmen zurückerlassen mußte und die vielleicht durch Vermittlung von Dr. Elaváček wieder zu beschaffen seien. Der Präsident äußert Bedenken gegen die Verbindung von Neudrucken mit Ergänzungen; unveränderte Neudrucke als Verlagsangelegenheit sollten von wissenschaftlichen Neubearbeitungen eindeutig unterschieden werden. Zur Finanzierung, für die die von der Stadt Frankfurt gegebene Spende von 12 000.-- DM natürlich nicht ausreicht, verweist Hr. Baethgen auf die VW- und die Thyssen-Stiftung. Hr. Hübinger soll gebeten werden, seine Bemühungen um eine Förderung durch diese Stiftungen wieder aufzunehmen. Gegebenenfalls wird unmittelbar an diese Stiftungen herangetreten werden. Es soll versucht werden, die Arbeit an den Regesten auf diese Weise auf eine gesicherte dauerhafte Grundlage zu stellen; dabei könnten die MGH für die Bundesrepublik als Rechtsträger für den Empfang der Förderung auftreten.

Tagesordnung Punkt 6: Sonstiges.

Der Präsident teilt mit, daß die Grabstätte von Georg Heinrich Pertz auf dem Westberliner Dreifaltigkeitsfriedhof mit den von den MGH zur Verfügung gestellten Mitteln wieder hergestellt worden ist und daß die Friedhofverwaltung nun voraussichtlich die weitere Pflege übernehmen wird.

Die Bücherei wurde mit Mitteln der Thyssen-Stiftung in Höhe von 10 000.-- DM u. a. durch Anschaffung der Patrologia Graeca von Migne und unentbehrlicher Nachdrucke ausgebaut. [Gesamtanwachs im Berichtsjahr 1732 Bände.]

Der Präsident berichtet in seiner Eigenschaft als Leiter des deutschen Comitato Nazionale und Mitglied des Comitato Direttivo für das Repertorium Iordani Historiae medii aevi über den Stand der Arbeiten, die für Deutschland von Frau

Dr. Irene Schmale-Ott tatkräftig vorbereitet wurden, aber beim Druck auf manche Schwierigkeiten stoßen, da es in Rom an einer zuverlässig sachkundigen Redaktion für das Unternehmen fehlt. Zur Unterstützung des Präsidenten bei den hier anfallenden Überprüfungserbeiten ist Frl. Dr. Polock erfolgreich tätig gewesen.

Für die nächste Jahressitzung wird nach dem Vorschlag des Präsidenten der 7. und 8. März 1967 in Aussicht genommen.

Hr. Baethgen bringt dem Präsidenten den Dank der ZD und ihren Wunsch nach Ausdehnung seiner Tätigkeit auf weitere drei Jahre zum Ausdruck.

Schluß der Sitzung 13 Uhr.

Am Vorabend der Tagung hatte die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften zu einem Vortrag von Prof. Walther Peter Fuchs (Erlangen) über das Thema "Der junge Ranke (1814-1824)" und zu einem anschließenden Abendessen im Künstlerhaus eingeladen.

Protokoll: Löwe

gez.: Grundmann